

Curriculum für die fächerübergreifende Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg

Klassenstufe 7					
Schulzweig	Zeit	Aktivitäten Was? Und wo?	Zuständigkeit Lehrkraft/Eltern /Kooperationspartner	Kompetenzen Schülerinnen und Schüler...	Material
H/R	Beginn des Schuljahres in R im 2. Hj.	Elterninfo: Vorstellung des BO-Konzeptes der JGS: <ul style="list-style-type: none"> - Das Schnupperpraktikum - Der Job-Coach an der JGS - Der Berufswahlpass - Die Potenzialanalyse KomPo7 - Die Betriebspraktika - Die Berufsberatung - AG Berufsorientierung - Kompetenzfeststellungsverfahren und Berufsorientierungspraktikum (BOP) 	Klassenlehrer/in Fachsprecher AL Job-Coach Berufsberatung Zweigleitung Kreishandwerkerschaft Arbeitsagentur (AA)		Infomaterial Präsentation
H/R	1.Hj. 1 Tag	Kompetenzfeststellungsverfahren in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Bad Hersfeld	KL AL-Lehrer KH	<ul style="list-style-type: none"> - können ihre praktischen Fähigkeiten überprüfen - lernen ihre Stärken und Schwächen kennen 	Arbeitsbögen Werkstücke BWP
G/R	6-8 Wo	Sozialpraktikum im Rahmen des Religionsunterrichts „Helfend handeln“ (Projekt zur Zeit aufgrund von Unklarheiten bzgl. der Aufsichtsregelungen ausgesetzt, Überlegungen zur Fortführung/ Neukonzeption notwendig)	Religionslehrer / Ethiklehrer	<ul style="list-style-type: none"> - erwerben soziale und kommunikative Kompetenzen und können diese ausbauen. - setzen selbstverantwortliche Lernprozesse um, dokumentieren und evaluieren diese. - können empathisches Handeln und soziale Verantwortung lernen und praktisch üben. - reflektieren das eigene Selbstbild - erweitern die eigene Erfahrungswelt und tauschen sich 	Portfolio / Praktikumsbericht

				konstruktiv darüber aus. - können mögliche Konfliktsituationen eigenverantwortlich lösen. - zeigen Fürsorge und Verlässlichkeit	
H/R	1 Std/W	Einführung des Berufswahlpasses - „Inbesitznahme“ - Kompetenzprofil : Selbsteinschätzung / Fremdeinschätzung - Dokumentation der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens - Dokumentation aller bislang durchgeführten BO- Maßnahmen - Gestaltung eines Deckblattes - Gestaltung der Trennblätter - Mein persönliches Profil – individuelle Gestaltung (Meine Interessen und Hobbys) - Verwendung der Materialien aus : starke Seiten 1: wir stellen unsere Stärken vor Teamgeist stärken Verantwortung übernehmen	Klassenlehrkräfte Eltern	- Erstellen eines ersten Kompetenzprofils (Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung, Auswertung) - Dokumentation aller bislang durchgeführten BO- Maßnahmen	Berufswahlpass
R	2. Hj.	Projekt im Wahlpflichtunterricht – Naturwissenschaften und Technik „Vom Kleinsein zum Einstein“ Tandem JGS/Kindertagesstätte	WP-L (Fachlehrer Chemie)	- führen Experimente zum Thema „Wasser“ durch. - können Experimente für den Einsatz in einer Kitagruppe planen und mit Kitakindern durchführen. - können Kitakinder zum Erforschen naturwissenschaftlicher Experimente begeistern.	Experimente Versuchsanleitungen „Arbeitsblätter“ für die Kita-Kinder Portfolio
H/R	2. Hj. 3 x 3 Tage	Berufsorientierungspraktikum bei der KH -Vorbereitung -Durchführung -Nachbereitung	KL, AL, KH	- lernen verschiedene Ausbildungsberufe kennen. - kennen die Anforderung ausgewählter Berufe. - können Tätigkeiten in ausgewählten Berufen ausüben. - aktualisieren ihr Kompetenzprofil.	BWP
H/R		Elternarbeit	KH		BWP

		-Eltern-Schüler-Gespräche Auswertung /Stärken-Schwächen-Analyse / Förderempfehlung	VSB- Mitarbeiter/innen KL, JC Eltern Kooperation mit Berufsberatung der Agentur für Arbeit		Infomaterial KH/VSB AIST-R-Bogen Beobachtungs- bögen Selbst- einschätzungs- bogen Berufswahlpass
H/R/G	1 Tag meist 1. Hj.	Besuch der Lehrbaustelle in Bebra	KL Kooperations- partner	<ul style="list-style-type: none"> - können Tätigkeiten aus dem Bereich „Bauberufe“ ausführen. - kennen ihre Stärken und Schwächen im Bereich „Bauberufe“ und können diese reflektieren. - kennen Ausbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen in der Bauwirtschaft. - Vermitteln von Schlüsselqualifikationen 	Verschiedene Baumaterialien, Infomaterialien Auswertungs- bogen für die Lernstationen Aufgabenblätter für den Theorieteil Kurzbericht
H	WP- Unter- richt Freie Arbeit/ EDV 2 Ustd/ W	Berufe recherchieren und als Präsentation vortragen EDV –Grundkenntnisse	Fachlehrkräfte Klassenlehrer/in	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren in unterschiedlichen Medien Berufe, die sie interessieren - Erproben unterschiedlicher Präsentationsmedien OHP, Powerpoint, Präsentationsplakat - Einführung in die Textverarbeitung mit Word (z. B. spezielle Formatierungen, Wordart, Einfügen von Grafiken, Tabellen, Cliparts, - grafische Gestaltung, einfache Zeichenfunktionen [Pfeile, Sprechblasen, Linien, Rechtecke, Ellipsen,], ... - Einführung der sinnvollen Internet-Benutzung. 	Unterrichts- materialien der Lehrkräfte
G	April 1 Tag	Girlsday / Boysday -Organisation -inhaltliche Vor- und Nachbereitung -Unterstützung bei der Platzsuche	Fachleiter AL KL, AL Eltern	<ul style="list-style-type: none"> - lernen typische Frauen- und typische Männerberufe kennen. - können im Internet recherchieren - reflektieren den kennengelernten Beruf in Bezug auf 	Freistellungs- antrag Teilnahme- bescheinigung

		-Dokumentation des Kompetenzprofils		ihre eigenen Kompetenzen.	Infomaterial
H	März 1 Tag	Schnupperpraktikum - Dokumentation im BWP - Bescheinigung des Betriebs - Vor- und Nachbereitung im KL-Unterricht	AL-Lehrkraft, KL Eltern,	- lernen den Berufsalltag eines ihnen vertrauten Menschen (Eltern,...) kennen - reflektieren den kennengelernten Beruf in Bezug auf ihre eigenen Kompetenzen	Teilnahmebescheinigung
H	2 Std/W	AL: Kochen, Nähen, Töpfern - Dokumentation im BWP - Kompetenzfeststellung	Fachlehrer	- Handlungskompetenzen im Bereich Hauswirtschaft, Förderung der Feinmotorik (Auge-Hand)	Lebensmittel, Garn/Stoff, Ton usw.
H/R/G	4 Std/W	Mathematik im Berufsalltag: Zuordnungen, Prozentrechnung, Geometrie, rationale Zahlen, Zinsrechnung	Fachlehrer	- Bewältigung der Anforderungen des Alltags durch praxisrelevante Aufgaben, Zuordnung verschiedener Berufsfelder und deren erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in entsprechenden Berufen. - können Sachaufgaben aus den Bereichen Einkauf/Verkauf und Gastronomie lösen	Taschenrechner, Zeichengeräte, Formelsammlungen Matheaufgaben aus dem Berufsalltag (AOL Verlag) Aufgabensammlung für den allgemeinbildenden Unterricht aus dem Handwerksbereich
H/G/R		Arbeits- und Sozialverhalten	Klassenlehrer (KL) und Fachlehrer (FL)	- können ihr Arbeits- und Sozialverhalten selbst einschätzen - können über ihr Arbeits- und Sozialverhalten kommunizieren und falls erforderlich, sich verbessern	Einschätzungsbogen Kriterien für die Bewertung → Anlage
H/R		Zusammenleben in der Schule	PoWi - Lehrer	- können die Schule in gewissen Maßen als Lebensraum mitgestalten	

Curriculum für die fächerübergreifende Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg

Klassenstufe 8					
Schul- zweig	Zeit	Aktivitäten Was? Und wo?	Zuständigkeit Lehrkraft/Eltern/Kooper- ationspartner	Kompetenzen Schülerinnen und Schüler...	Material
H	Zu Beginn des Schul- jahres	Elternabend: Info über <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzfeststellungsverfahren - Konzept AG Berufsorientierung - 3-wöchiges Betriebspraktikum - Arbeit mit dem BWP 	Klassenlehrer/in Fachsprecher AL Job-Coach Berufsberatung Zweigleitung		Infomaterial Präsentation BWP
R	1. Hj.+ 2.Hj.	Berufswahlpass (BWP)-Fortführung <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzprofil : Selbsteinschätzung / Fremdeinschätzung - Dokumentation aller bislang durchgeführten BO- Maßnahmen 	AL, KL	<ul style="list-style-type: none"> - können ein Kompetenzprofil erstellen 	BWP
H	1. Hj.	Überreichung des „Ausbildungsnavi“	Klassenlehrer Zweigleitung Vertreter des Landkreises	<ul style="list-style-type: none"> - verschaffen sich einen Überblick über die Ausbildungsbetriebe ihrer Region 	Ausbildungsnavi
	1. HJ	Vorgespräche zur Berufswahl von der AA,	Berufsberater/in	<ul style="list-style-type: none"> - Sammlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten 	
	1. Hj.	UE Vorgangsbeschreibungen <ul style="list-style-type: none"> • Technische Abläufe in diversen Bereichen • Funktionsbeschreibungen technischer Geräte 	Fach Deutsch Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren - informieren - untersuchen - beschreiben 	Bedienungs- anleitungen Bausatzpläne

H	WP- Unter- richt Freie Arbeit/ EDV 2 Ustd/ W	Berufe recherchieren und als Präsentation vortragen EDV –Aufbaukenntnisse	Fachlehrkräfte Klassenlehrer/in	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren in unterschiedlichen Medien Berufe, die sie interessieren - Erproben unterschiedlicher Präsentationsmedien OHP, Powerpoint, Präsentationsplakat - Weiterführung der Textverarbeitung mit Word (z. B. spezielle Formatierungen, Wordart, Einfügen von Grafiken, Tabellen, Cliparts, Serienbrief, Makros, grafische Gestaltung, einfache Zeichenfunktionen [Linien, Rechtecke, Ellipsen, dreidimensionale Darstellungen], ... - Tabellenkalkulation mit Excel (z. B. grundlegende Funktionen wie Löschen, Einfügen, Kopieren, Erstellen von Tabellen, Einsatz von Formeln, ...) - Vertiefung der sinnvollen Internet-Benutzung. 	Unterrichts- materialien der Lehrkräfte Berufswahlpass
H	2. Hj.	Bewerbungstraining: -Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf -Vorstellungsgespräch (Rollenspiel) -Testtraining für Eignungstests	AL, Deutschlehrer JC	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Kriterien für eine gelungene Bewerbung - -können ihren Lebenslauf nach den Anforderungen einer gelungene Bewerbung - schreiben. - trainieren Vorstellungsgespräche im Rollenspiel. - können sich selbst gut darstellen. - lernen verschiedene Testtypen kennen und führen Beispieltests aus. - können Rollenspiele durchführen 	Beispiel Bewerbungen und Lebenslauf Eigene Bewerbungs- unterlagen Beispiel-Tests Online-Test
H		UE Richtig bewerben: <ul style="list-style-type: none"> - Die Bewerbung - Der Auswahltest - Das Vorstellungsgespräch 	AG BO	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erstellen mit Hilfe ihrer Kompetenzprofile ein Netzwerk möglicher Ausbildungsberufe - Sie gestalten eine vollständige Bewerbung für eine real existierende Lehrstelle mit den folgenden Einzelheiten: - Bewerbungsanschreiben - Lebenslauf mit Lichtbild - Halbjahreszeugnis - Sonstige Leistungsnachweise - Beschriftung des Briefumschlags 	Schwächen/ Stärken Profil Lebenslaufvorlage Bewerbungs- anschreiben Praktikumsplatz Bewerbungsan- schreiben Ausbildungsplatz

				<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS führen ein simuliertes Telefongespräch mit ihrem Betrieb durch, erarbeiten Regeln für ein formelles Telefonat - Die SuS lernen verschiedene testtypen kennen - Simulation eines Vorstellungsgesprächs mit Vertretern der A.B.I. Auswertung der Gespräche 	
Einzelne SuS	2. Hj.	Psychologische Eignungsuntersuchung in Bad Hersfeld	AA Bad Hersfeld, Psychologen	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine schulische Kompetenzen, Allgemeinwissen, Abfragen von individuellen Berufsvorstellungen 	Leistungs- und Berufswahltest
	2. Hj.	Auswertungsgespräche der psychologischen Eignungsuntersuchung in Rotenburg	Berufsberater/in Sozialpädagoge/in Eltern	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstmachen der eigenen Stärken und Schwächen, Schärfung eines realistischen Berufswunsches, Festlegung der weiteren Förderschwerpunkte in Kooperation mit dem Elternhaus 	Ergebnisse Leistungs- und Berufswahltest
H	AG BO 14tägig 2 UStd	Berufsorientierungsmaßnahme BOM Module 1(Kennenlernen, Sozialkompetenz, Profilerstellung) Modul 3 (BO im Internet; Planet Beruf,) Modul 5 (Praktikum: Einwahl / Begleitung) Modul 6 (Reflexion/Präsentation/Ergebnissicherung)	Fachlehrkräfte Job-Coach	<ul style="list-style-type: none"> - Alle SuS bekommen eine besondere Förderung bei der BO - Individuelles Bewerbungstraining, Vorbereitung Praktika, telefonieren um einen Praktikumsplatz, Einstellungstests - Berufswegeplanung 	
H/R	April 1 Tag	Girlsday / Boysday -Organisation -inhaltliche Vor- und Nachbereitung -Unterstützung bei der Platzsuche -Dokumentation des Kompetenzprofils im BWP	Fachleiter AL KL, AL Eltern	<ul style="list-style-type: none"> - lernen typische Frauen- und typische Männerberufe kennen. - können im Internet recherchieren - reflektieren den kennengelernten Beruf in Bezug auf ihre eigenen Kompetenzen. 	Freistellungsantrag Teilnahmebescheinigung Infomaterial
H	1. Hj.	Teilnahme am Regionalen Ausbildungsmarkt	Klassenlehrer/innen Job-Coach A.B.I.-Partner Zweigleitung	<ul style="list-style-type: none"> - und deren Eltern informieren sich bei Ausbildungsbetrieben der Region 	Berufswahlpass
R/G	I. Hj.	<u>2-wöchiges Betriebspraktikum</u> -Vorbereitung Suche nach einem Praktikumsplatz	KL, AL, PoWi Eltern WP-EDV Praktikumsbörse	<ul style="list-style-type: none"> - können selbstständig auf „Betriebsuche“ gehen. - sich mit Hilfe der Praktikumsbörse über 	Formulare von der Schule: Anschreiben an die

		Kennenlernen der Praktikumsbörse Bewerbungsschreiben	Deutschlehrer JC	Ausbildungsberufe informieren. - können im Internet recherchieren - können eine Bewerbung für einen Praktikumsplatz schreiben. - können ihren Lebenslauf schreiben.	Betriebe Merkblatt (VO) Rückmeldung der Betriebe Grobplanung für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des BP
H	2. Hj.	<u>3-wöchiges Betriebspraktikum (BP)</u> Suche nach einem Praktikumsplatz Jugendarbeitsschutzgesetz Rechte und Pflichten im BP Gleichberechtigung der Geschlechter Sicherheitsmaßnahmen Schweigepflicht -Durchführung Betriebliche Strukturen – Aufbau und Ablauforganisation KL/AL/JC besucht SuS im Betrieb Selbst- und Fremdeinschätzung -Nachbereitung Präsentation des BP	JC AL, KL AL, KL, JC Betreuer im Betrieb Betreuer im Betrieb AL, JC, KL	- überschauen den zeitlichen und organisatorischen Ablauf des BP - kennen die Aufgaben im BP - kennen ihre Rechte und Pflichten während des Praktikums und können danach handeln - betrachten Berufsfelder unter geschlechtsspezifischen Aspekten. - kennen allgemeine Sicherheitsvorkehrungen für ausgewählte Berufsfelder. - sind über die Schweigepflicht informiert und handeln entsprechend. - können Arbeitsaufgaben im Betrieb durchführen. - können Arbeitsaufgaben dokumentieren - aktualisieren ihr Kompetenzprofil. - relativieren überzogene Vorstellungen bezüglich eines Berufsfeldes - vermitteln ihren Mitschülern ihren Praktikumsbetrieb und die zu verrichtenden Tätigkeiten. - arbeiten an einer Präsentation ihres Praktikums. - präsentieren anderen SuS, Lehrern, Eltern das Berufsfeld bzw. den Praktikumsbetrieb. - reflektieren den kennengelernten Beruf und - aktualisieren ihr Kompetenzprofil.	→ Anlage Arbeitsblätter Berichtsheft Aufgaben im BP Leitfaden für die Praktikumsbetreuung Plakat PPP Anschauungsmaterial Bewertungsraster für BP-Präsentation BWP

		Dokumentation des BP im BWP		- Dokumentieren das BP im BWP	
H	1.+2. Hj.	Besichtigen und Erkunden regionaler Betriebe (Exkursion) z.B. Kali und Salz, Heringen Continental, Bebra Guter Gerlach, Bad Hersfeld Neumayer Tekfor, Rotenburg	Lehrer/Vertreter der Unternehmen bzw. Handwerksbetrieben	- Kennenlernen der Wirtschaftsformen in der Region	Infomaterial Flyer
H/R/G		Mathematik im Berufsalltag -Geometrie: Flächenberechnungen -räumliches Denken -Koordinatensystem - Statistik - Terme-Gleichungen-Formel-EDV	Mathematiklehrer	- können Sachaufgaben aus den Bereichen der Handwerksberufe lösen.	Matheaufgaben aus dem Berufsalltag AOL Verlag Aufgabensammlung für den allgemeinbildenden Unterricht aus dem Handwerksbereich
H	1. Hj.	UE Arbeitssicherheit <ul style="list-style-type: none"> • Ge- und Verbotsschilder • Sicherheit an Maschinen • Berufsgenossenschaft • Haftungsfragen • Arbeit und Gesundheit 	Fach AL Lehrkräfte	- analysieren informieren zuordnen - urteilen Gefahren abschätzen - handeln sicherheitsgerechte Nutzung von Maschinen	Listen mit Schildern Auszüge aus Fachbüchern Bedienungsanleitungen
G	2. Hj.	Sozialstruktur / soziale Sicherheit	PoWi-Lehrer	- lernen Möglichkeiten und Grenzen sozialer Sicherung kennen -	Lehrbuch Politik & Co., Internet
H/G/R		Arbeits- und Sozialverhalten	Klassenlehrer (KL) und Fachlehrer (FL)	- können ihr Arbeits- und Sozialverhalten selbst einschätzen - können über ihr Arbeits- und Sozialverhalten kommunizieren und falls erforderlich, sich selbst	Einschätzungsbogen Kriterien für die Bewertung

				verbessern	
H	1 Nachmittag im Unternehmen 1 BO-Nachmittag	„I AM MINT“ mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf Kooperation der JGS mit B. Braun und SchuleWirtschaft-Projektkoordinatoren	2 verantwortliche Kollegen (KE, NM) KL	<ul style="list-style-type: none"> - erfahren durch Azubi-Mentoren einen praktischen Einblick in MINT-Berufe - erhalten einen aktiven Informationsaustausch mit Azubi-Mentoren 	Arbeitsbögen /-materialien BWP

Curriculum für die fächerübergreifende Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg

Klassenstufe 9					
Schulzweig	Zeit	Aktivitäten Was? Und wo?	Zuständigkeit Lehrkraft/Eltern/Kooperationspartner	Kompetenzen Schülerinnen und Schüler...	Material
H	1.+2. Hj.	Jahrespraktikum - Vorbereitung Praktikumsplatzsuche Sicherheitsmaßnahmen im Betrieb Schlüsselqualifikationen Jugendarbeitsschutzgesetz Schweigepflicht - Durchführung Besuche durch den AL-Lehrer/KL Anfertigungen von Tätigkeitsberichten Selbst- und Fremdeinschätzungen - Nachbereitung Vorstellung des Betriebspraktikums Dokumentation im Berufswahlpass	Klassenlehrer/in AL-Lehrkraft Zweigleitung Job-Coach Betrieblicher Betreuer	<ul style="list-style-type: none"> - kennen ihre Rechte und Pflichten während des Jahrespraktikums und können danach handeln. - kennen die Schlüsselqualifikationen, die man als Praktikant benötigt und können diese anwenden. - kennen allgemeine Sicherheitsmaßnahmen für ausgewählte Berufsfelder. - sind über Schweigepflichten informiert - können Arbeitsaufträge im Betrieb ausführen. - dokumentieren Arbeitsabläufe und Tätigkeiten. - aktualisieren ihr Kompetenzprofil. - präsentieren ihr Betriebspraktikum angemessen. - reflektieren den kennengelernten Beruf unter dem eigenen Stärken-Schwächen-Profil 	Unterrichtsmaterial der Lehrkräfte Berichtsheft Aufgaben im BP (Anlage) Beurteilungsbogen Berufswahlpass Anschauungsmaterial
R/G	1. HJ	<u>2-wöchiges Betriebspraktikum</u> -Vorbereitung Suche nach einem Praktikumsplatz Jugendarbeitsschutzgesetz Rechte und Pflichten im BP Gleichberechtigung der Geschlechter Sicherheitsmaßnahmen Schweigepflicht	JC AL, KL PoWi-L	<ul style="list-style-type: none"> - überschauen den zeitlichen und organisatorischen Ablauf des BP - kennen die Aufgaben im BP - kennen ihre Rechte und Pflichten während des Praktikums und können danach handeln - betrachten Berufsfelder unter geschlechtsspezifischen Aspekten. - kennen allgemeine Sicherheitsvorkehrungen für ausgewählte Berufsfelder. - sind über die Schweigepflicht informiert und handeln entsprechend. 	→ Anlage Arbeitsblätter

		<p>-Durchführung Betriebliche Strukturen – Aufbau und Ablauforganisation KL/AL/JC besucht SuS im Betrieb</p> <p>Selbst- und Fremdeinschätzung</p> <p>-Nachbereitung Präsentation des BP</p> <p>Dokumentation des BP im BWP/Portfolio</p>	<p>AL, KL, JC Betreuer im Betrieb</p> <p>Betreuer im Betrieb</p> <p>AL, JC, KL</p>	<ul style="list-style-type: none"> - können Arbeitsaufgaben im Betrieb durch-führen. - können Arbeitsaufgaben dokumentieren - aktualisieren ihr Kompetenzprofil. - relativieren überzogene Vorstellungen bezüglich eines Berufsfeldes - vermitteln ihren Mitschülern ihren Praktikumsbetrieb und die zu verrichtenden Tätigkeiten. - arbeiten an einer Präsentation ihres Praktikums. - präsentieren anderen SuS, Lehrern, Eltern das Berufsfeld bzw. den Praktikumsbetrieb. - reflektieren den kennengelernten Beruf und - aktualisieren ihr Kompetenzprofil. - Dokumentieren das BP im BWP 	<p>Berichtsheft Aufgaben im BP</p> <p>Leitfaden für die Praktikums- betreuung</p> <p>Checkliste und Dokumentations- bogen zum BP</p> <p>Plakat PPP Anschauungs- material Bewertungsraster für BP- Präsentation BWP/Potfolio</p>
R/G	2. HJ	<p>Berufserkundungen: -Bankkaufmann/Bankkauffrau Bewerbungstraining -Berufsfeld: Technik und Elektro</p> <p>-freiwilliges soziales Jahr</p>	<p>KL / AL Sparkasse Hersfeld- Rotenburg</p> <p>Continental Automotive Volunta</p>	<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Anforderungen für eine Bewerbung der genannten Berufsfelder - können Möglichkeiten für ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) benennen - können einschätzen, welche Vorteile ein FSJ für sie selbst bieten 	<p>Bewerbungs- unterlagen: Beispieltests</p> <p>Flyer Infomaterial</p>
H	durch -	Berufe vorstellen	Fach AL Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> - vermitteln ihren Mitschülern ihren Praktikumsbetrieb und die zu verrichtenden Tätigkeiten 	BIZ Berufsbeschrei-

	gehend			<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren anderen SuS, Lehrern, Eltern das Berufsfeld - reflektieren den kennengelernten Beruf und aktualisieren ihr Kompetenzprofil. - Dokumentieren ihre Erkenntnisse im Berufswahlpass 	bungen Mindmap
R	2. Hj.	Überreichung des „Ausbildungsnavi“	Berufsberaterin AA Klassenlehrer (Zweigleitung/ Vertreter des Landkreises)	<ul style="list-style-type: none"> - verschaffen sich einen Überblick über die Ausbildungsbetriebe ihrer Region 	Ausbildungsnavi
H	1.+2. Hj.	Berufswegeplanung	JC		
H	1. Hj.	Interviews durchführen (Exkursion) Externe Kooperationspartner werden zu ihrem Arbeitsplatz interviewt	AL- LehrerInnentechniken Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> - können Interview und Auswertungen durchführen 	
	1. Hj.	Interviewarten (offene, teiloffene und geschlossene Fragen) erarbeiten	DeutschlehrerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Interview- und Auswertungsaspekte 	Video- und Diktiergeräte
R/G		PoWi-Unterricht Arbeit in der Informationsgesellschaft: -Strukturwandel der Berufs- und Arbeitswelt -Globalisierte Produktion („global player“) Arbeitslosigkeit und Jugendarbeitslosigkeit – soziale Probleme	PoWi-Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - können die Veränderungen in der Arbeitswelt darstellen und die Auswirkungen auf die Gesellschaft reflektieren. - können an Beispielen zeigen, welche Rolle Bildung für das Bestehen in der veränderten Arbeitswelt hat. - können Methoden anwenden, die eigenen Interessen und Fähigkeiten herauszufinden sowie ein entsprechendes Berufsbild zu bestimmen. - können „neue“ Arbeitsanforderungen in der Arbeitswelt benennen, erklären und auf den Aspekt der Globalisierung übertragen - können Ursachen und Lösungen/Lösungswege von (Jugend)Arbeitslosigkeit benennen. - kennen (finanzielle) Hilfen des Sozialstaates sowie ihre Recht und Pflichten bezüglich dieser. 	

H	1. Hj.	Werksfeuerwehr und Sanitätsdienste am Beispiel VW-Werk (Exkursion)	AL- und Politik und WirtschaftlehrerInnen Kooperationspartner	- Berufe im Bereich Arbeits- und Unfallschutz kennenlernen	
	1. Hj.	Berufe nach Unfallrisiken sortieren	AL- und Politik und WirtschaftlehrerInnen Kooperationspartner	- Berufsgenossenschaften und deren Bedeutung kennenlernen	Broschüren
H	1. Hj.	Kraftsparende Werkzeuge - z.B. schiefe Ebene, Schraubendreher, Rad Vorzüge einfacher Hebelwerkzeuge - Hebelgesetz Kraftersparnis durch Räder und Rollen - Vorzüge von Seil und Rolle Begriffsbildung „Arbeit“ und „Leistung“ - unterschiedliche Arten von „Arbeit“ - unterschiedliche „Leistungen“ Goldene Regel der Mechanik Vergleich der Leistungen von Menschen und Maschinen - Problematik der „Leistungsmessung“	Physiklehrkräfte	- kennen kraftsparende Werkzeuge und können diese fachgerecht anwenden - kennen hebelwerkzeuge und können diese fachgerecht anwenden - können Leistung messen und wissen um die Grenzen der Leistungsmessung	Unterrichtsmaterialien der Physiklehrkräfte
H	2. Hj.	„Ohne Ausbildungsplatz? Alternativen entwickeln“ - Ausbildungsgänge neben dem Dualen System - Ausbildung im Rahmen der Fördermaßnahmen der Agentur für Arbeit - Welche Hilfen bietet die AfA - Arbeitsamt und Stellensuche, Arbeitslosigkeit und ihre Ursachen - Analyse der Ursache die zum NICHTABSCHLUSS eines Ausbildungsvertrages geführt haben - Möglichkeiten der beruflichen Integration erkunden „Ich muss zu Hause ausziehen – Mein	Al-Lehrkräfte Klassenlehrer/in	- lernen, dass Absagen auf Bewerbungen kein individuelles Einzelschicksal ist und nicht dazu führen soll, dass sie in ihren Bewerbungsbemühungen nachlassen. Durch die Beschäftigung mit möglichen Alternativen sollen sie versuchen vorhandene Defizite abzubauen, um die Einstellungshindernisse zu überwinden. Ihnen muss deutlich werden, dass Staat und Wirtschaft nur Hilfen und Anregungen für die Berufseinmündung geben können. - erfahren, welche Konsequenzen der Eintritt ins Berufsleben mit sich bringen kann. Dabei sollen sie einerseits mit Interessen und Phantasie ihren individuellen Lebensraum gestalten, andererseits müssen dabei die finanziellen	Unterrichtsmaterialien der AL-Lehrkräfte

		<p>Ausbildungsplatz ist nicht vor Ort“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was muss ich verdienen, um mir ein/e Zimmer/ Wohnung zu leisten - Annoncen in Zeitungen, Wohnungsmarkt - Grundriss von Wohnungen - Mietvertrag lesen, auf „Fußangeln“ achten (z.B. Schönheitsreparaturen, Nutzung, Übergabe,...) - Mietaufkommen, Nebenkosten - Mein erstes Zimmer - Einrichtung und Ausstattung; Alternative: Lehrlingsheime - Kaufvertrag, Ratenkauf, Formen von Krediten, Zahlungsverzug und Mahnbescheid – Was tun? <p>z.B. auch Handy-Verträge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufe im Bereich: Bauen und Wohnen 		Möglichkeiten mitgedacht werden.	
H	2. Hj.	Besuch eines externen Fachmannes in der Schule	Politik und WirtschaftlehrerInnen Versicherungsfachmann,	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschied zwischen Sozialversicherungen und weniger wichtigen Versicherungen erkennen 	Broschüren
H/R/G	1.+2. Hj.	<p>Sachaufgaben im Bereich Zuordnungen, Geometrie, Prozent- und Zinsrechnung, Aufnahmetests</p> <p>Mathematik im Berufsalltag</p> <ul style="list-style-type: none"> -Pythagoras -Flächenberechnungen -Materialberechnung -Gleichungssysteme zum Lösen wirtschaftlicher Problemstellungen 	MathematiklehrerInnen, Betreuer im Praktikumsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung mathematischer Kenntnisse - Anwendungsaufgaben aus der Praxis - können Sachaufgaben aus dem Bereich „Handwerksberufe“ lösen 	<p>Mathematikbuch (Maßstab), geometrische Körper, Kalkulationen</p> <p>Matheaufgaben aus dem Berufsalltag</p> <p>AOL Verlag</p> <p>Aufgabensammlung für den allgemeinbildenden Unterricht aus dem Handwerksbereich</p>
R	2. HJ	<p>AL-Unterricht</p> <p>-Traumberuf-Realität-Risiken-soziale</p>	AL	<ul style="list-style-type: none"> - können einschätzen welches für sie der geeignete Ausbildungsberuf ist. 	Netzwerke

		Sicherheit Regionaler Wirtschaftsraum, Informationsquellen zur Ausbildungsplatzsuche, Wandel in der Arbeitsgesellschaft (Jobwechsel, Teilzeit, Job-sharing,...) Ausbildungsvertrag		<ul style="list-style-type: none"> - wissen, was sie noch tun müssen um ihren Berufswunsch zu realisieren. - können im Internet recherchieren 	Internet
R	1. HJ 2. Schul- Woche	Elternarbeit -Elternabend: Info über Regionalen Ausbildungsmarkt -Schüler-Eltern-Abend: Tipps zur Ausbildung Ausbildungsreife	Zweigleiter KL JC Zweigleiter KL, AL, JC Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Kriterien zur Ausbildungsreife - können ihr Arbeits- und Sozialverhalten bezüglich dieser Kriterien einschätzen - kennen Möglichkeiten, ihr AV und SV zu verändern, um die Kriterien zur Ausbildungsreife zu erfüllen. 	
R/G	Feb.	Tag der offenen Tür: Präsentation des BP	Zweigleiter KL, AL, JC		
G	je 2 Std	Berufsberatung der Agentur für Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Schulbesprechung - BIZ-Besuch - individuelle Beratung 	KL, AL Berufsberaterin AA	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen die vielfältigen Angebote der AA - lernen das Berufsinformationszentrum (BIZ) der AA kennen - informieren sich über Ausbildungsplätze 	Infomaterial der AA
H	1. Hj 2. Hj.	Berufsberatung der Agentur für Arbeit - individuelle Beratung	Berufsberaterin AA		

R	1 Nachmittag im Unternehmen 1 BO-Nachmittag	„I AM MINT“ mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf Kooperation der JGS mit B. Braun und Schule Wirtschaft-Projektkoordinatoren	2 verantwortliche Kollegen (KE, NM) KL	<ul style="list-style-type: none"> - erfahren durch Azubi-Mentoren einen praktischen Einblick in MINT-Berufe - erhalten einen aktiven Informationsaustausch mit Azubi-Mentoren 	Arbeitsbögen /-materialien BWP
H/R/G	1. Hj.	Teilnahme am Regionalen Ausbildungsmarkt	Klassenlehrer/innen Job-Coach A.B.I.-Partner Zweingleitung	<ul style="list-style-type: none"> - SuS und deren Eltern informieren sich bei Ausbildungsbetrieben der Region - Reflektieren ihre Eindrücke 	Berufswahlpass Flyer
H/ R	1. HJ 1 Tag	Rotary-Berufsinformationstag Schüler fragen – Profis antworten	Zweingleiter, KL Ch.-P. Foet (Rotarier: Berufsdienst)	<ul style="list-style-type: none"> - können mit Berufsberatern aus der Wirtschaft kommunizieren. - informieren sich über Ausbildung und Arbeitsplätze sowie über Praktikumsplätze. 	
R	2. HJ März	Berufsinformationsmesse Kennenlernen von drei verschiedenen Berufsfeldern	Zweingleiter KL AL JC	<ul style="list-style-type: none"> - lernen drei verschiedene Berufsfelder / Betriebe kennen. - schreiben eine Berufsreportage. - reflektieren ihre eigenen Kompetenzen bezüglich der Anforderungen in den verschiedenen Berufen - aktualisieren ihr Kompetenzprofil. 	Berufsreportage (Vorlage) BWP
H	1.+2. Hj.	Berichte von Jugend- bzw. Gewerkschaftsvertretern (Besuch externer Fachleute)	AL- und Politik und WirtschaftlehrerInnen Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen Interessenkonflikten von Arbeitgebern und -nehmern 	Broschüren und Videos
R	2. HJ	Bewerbungstraining: -Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf -Vorstellungsgespräch (Rollenspiel) -Testtraining für Eignungstests -Bewerbungstraining der AOK	AL, Deutschlehrer JC AOK-Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Kriterien für eine gelungene Bewerbung - können ihren Lebenslauf nach den Anforderungen einer gelungene Bewerbung - schreiben. - trainieren Vorstellungsgespräche im Rollen-spiel. - können sich selbst gut darstellen. 	Beispiel Bewerbungen und Lebenslauf Eigene Bewerbungsunter-

				<ul style="list-style-type: none"> - lernen verschiedene Testtypen kennen und führen Beispieltests aus. - können Rollenspiele nach dem Verfahren Assessment-Center durchführen 	<p>lagen</p> <p>Beispiel-Tests Online-Test</p>
H	Durchgehend	Einsatz der Bewertungsbögen betrieblicher Praxis	Lehrkräfte/ Betreuer im Betrieb	<ul style="list-style-type: none"> - schätzen ihr Verhalten und ihre Leistungsbereitschaft im Betrieb selbst ein - kommunizieren über ihr Verhalten und ihre Leistungsbereitschaft im Unterricht - vergleichen die Selbst- mit der Fremdwahrnehmung und reflektieren ihr Verhalten 	Selbst- und Fremdbewertungsbögen
H	2. Hj.	Beratungsgespräche mit der Berufsberaterin des AA	Berufsberater/in der Agentur für Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfen beim Berufswahlentscheidungsprozess 	konkrete Ausbildungsplatzsuche
H	1. Hj.	Quellenbearbeitung	Geschichts- und DeutschlehrerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Industrielle Revolution, Geschichte der Arbeiterschaft vertiefen 	Texte, Bilder, Videos
H	1. Hj.	Bilder der Arbeit gestalten oder verfremden, Plakatieren des Praktikumsplatzes	KunstlehrerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefen graphische Gestaltungstechniken und Präsentationstechniken 	Arbeitsblätter und -vorlagen, Videos
R	2. HJ	BOZ – Bausteine (Berufsorientierungszentrum)	JC Studenten der Uni Kassel - Fachbereich Arbeitslehre Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> - können einen ausgewählten Beruf ausprobieren - erledigen bestimmte Aufgaben, die für einen bestimmten Beruf typisch sind - reflektieren ihren eigenen Berufswunsch - erkennen die Anforderungen an einen bestimmten Beruf 	
R	2. HJ	Berufsorientierungsmaßnahme BOM Module 1(Kennenlernen, Sozialkompetenz, Profilerstellung) Modul 3 (BO im Internet; Planet Beruf,) Modul 5 (Praktikum: Einwahl / Begleitung) Modul 6 (Reflexion/Präsentation/Ergebnissicherung)	JC	<ul style="list-style-type: none"> - die eine besondere Förderung bei der BO benötigen, können die Inhalte der vertieften BO für ihre Berufsfindung anwenden 	

H	2. Hj.	Berufsknigge - Umgangsformen - Kleidung - Werte	Mitarbeiter der AOK KL	<ul style="list-style-type: none"> - lernen, wie man sich in den ersten Tagen als Auszubildende/r verhalten kann - bauen Ängste und Unsicherheiten ab 	
G	1. Hj.	UE Ökonomie und Arbeitswelt	PoWi-Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - können die Gründung eines Kleinunternehmens simulieren - lernen Unternehmensformen und Planungsgrundlagen kennen 	Arbeitsbögen, Infomaterial → Anlage
H/G/R		Arbeits- und Sozialverhalten	Klassenlehrer (KL) und Fachlehrer (FL)	<ul style="list-style-type: none"> - können ihr Arbeits- und Sozialverhalten selbst einschätzen. - können über ihr Arbeits- und Sozialverhalten kommunizieren und falls erforderlich, sich selbst verbessern 	Einschätzungsbogen Kriterien für die Bewertung

Die Schülerinnen und Schüler der 9. Hauptschulklassen haben jeweils mittwochs einen Praxistag, den sie im Betrieb verbringen. Die Praktikumsstellen sind jeweils für ein Halbjahr angelegt. In diesen Praktika lernen sie die unterschiedlichsten Berufsfelder kennen, erwerben berufsbezogene und soziale Kompetenzen.

Curriculum für die fächerübergreifende Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg

Klassenstufe 10					
Schul- - zweig	Zeit	Aktivitäten Was? Und wo?	Zuständigkeit Lehrkraft/Eltern/Kooper- ationspartner	Kompetenzen Schülerinnen und Schüler...	Material
H	1./2. HJ	Besuch bei der Berufsberatung	Mitarbeiter des AA Job-Coach	Analysekompetenz - sich über Berufe, berufliche Anforderungen und Ausbildung informieren und diese ordnen Handlungskompetenz - Formen der Beobachtung und Befragung durchführen und die Ergebnisse darstellen und dokumentieren	Formulare - Berufsberatung
H/R	Ab August	Gespräche zur Berufswegeplanung	Job-Coach / Kl.- LehrerIn		
H	1. Hj.	AL: UE „Wir gründen einen Dienstleistungsbetrieb oder ein Miniunternehmen“	KlassenlehrerIn / AL- LehrerIn, evtl. Betriebe		Siehe Dokument „Betriebsgründung Arbeitsaufträge“
R		PoWi-Unterricht Wirtschaftsordnung, soziale Markt- wirtschaft, Tarifparteien: -Märkte und Unternehmen -Mitbestimmung und Mitwirkung im Unternehmen	PoWi-Lehrer	- können beschreiben, mit welchen Problemen ein Unternehmen im Wettbewerb konfrontiert ist und mit welchen Lösungsstrategien es diesen begegnet. - könnenden Aufbau eines Unternehmens beschreiben. - können Kriterien benennen, die ein gerechtes Einkommen ausmachen. - können vergleichend aufzeigen, warum es sich beim Arbeitsmarkt um einen besonderen Markt handelt. - kennen ihre Mitbestimmungs-/Mitwirkungs-rechte	

		<p>Gleichberechtigung: -Familienpolitik -Arbeiten – Frauensache oder Männersache? -Probleme – Entlohnung, Führungsposition, Vereinbarkeit Familie etc. -Berufswahl – Motive und Interessen -girlsday - boysday</p>		<p>in einem Unternehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Aufgaben des Betriebsrates/der Jugendvertretung benennen. - können Probleme in der Arbeitswelt bezüglich der Gleichberechtigung benennen und in einen Zusammenhang stellen. - vergleichen Berufe im Hinblick auf ihre eigenen Interessen, typische genderspezifische Interessen und verknüpfen dies mit eigenen Erfahrungen. 	
H/R	1. Hj.	<p>Berufsberatung der Agentur für Arbeit - individuelle Beratung - BIZ-Besuch in Bad Hersfeld</p>	<p>Berufsberater der AA KL-Tag</p>	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen das Informationsangebot der AA für ihre Ausbildungsplatzsuche 	Infomaterial der AA
H	1. Hj.	<p>AL: Zweiwöchiges Betriebspraktikum im Anschluss an die Weihnachtsferien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums <p>Suche nach einem Praktikumsplatz Jugendarbeitsschutzgesetz Rechte und Pflichten im BP Gleichberechtigung der Geschlechter Sicherheitsmaßnahmen Schweigepflicht</p> <p>-Durchführung Betriebliche Strukturen – Aufbau und Ablauforganisation KL/AL/JC besucht SuS im Betrieb</p>	<p>KlassenlehrerIn / AL- LehrerIn, Job-Coach</p> <p>AL, KL, JC Betreuer im Betrieb</p> <p>Betreuer im Betrieb</p>	<p>Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen, aber auch Entscheidungspotenziale in Hinblick auf das Praktikum beschreiben <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen und Prognosen zur Zukunft von Arbeit auswerten - überschauen den zeitlichen und organisatorischen Ablauf des BP - kennen die Aufgaben im BP - kennen ihre Recht und Pflichten während des Praktikums und können danach handeln - betrachten Berufsfelder unter geschlechts-spezifischen Aspekten. - kennen allgemeine Sicherheits-vorkehrungen für ausgewählte Berufsfelder. - sind über die Schweigepflicht informiert und handeln entsprechend. 	<p>Praktikumsheft → Anlage Arbeitsblätter</p> <p>Berichtsheft Aufgaben im BP</p> <p>Leitfaden für die Praktikums-betreuung</p> <p>Plakat</p>

R/H	I HJ 2. Schul- woche Nov.	Elternarbeit -Elternabend Info über Regionalen Ausbildungsmarkt Betriebspraktikum -Eltern-Schüler-Infoveranstaltung Info über weiterführende Schulen:	Zweigleiter KL, JC Zweigleiterin, KL, JC, Berufliche Schulen Bebra + Bad Hersfeld Melsungen	<ul style="list-style-type: none"> - informieren sich über weiterführende Schulen. - wissen, welche Schullaufbahn sie erfolgreich einschlagen müssen, um ihr Berufsziel zu erreichen. 	Informations- material Anmeldeformulare weiterführende Schulen
R	I HJ	Berufsorientierungsmaßnahme BOM Modul 4 (Bewerbung/Telefongespräch/Vorstellungsgespräche)	JC	<ul style="list-style-type: none"> - die eine besondere Förderung bei der BO benötigen, können die Inhalte der vertieften BO für ihre Berufsfindung anwenden 	
H	1. Hj.	Erdkunde: UE „Tourismus in Europa“ -> Arbeitsplätze im Tourismus	Erdkundelehrer(in)	Analysekompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsplätze/verschiedene Berufsgruppen innerhalb der Tourismusbranche kennen lernen und beschreiben. 	
H/R/ G		Mathematik im Berufsalltag -Körperberechnungen -Strahlensätze -Trigonometrie -Statistik/Wahrscheinlichkeiten	Mathematiklehrer	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Vermessungstechniken und können diese mathematisch anwenden - können mit dem Maßstab rechnen und maßstäblich Zeichnungen lesen und anfertigen - können aus Diagrammen Informationen entnehmen - können Wahrscheinlichkeiten bestimmen und anwendungsbezogen interpretieren 	Matheaufgaben aus dem Berufsalltag AOL Verlag Mathematikbuch
R	JG 9/10	WPU „Arbeit und Beruf“ -Ernährungslehre -Planung und Herstellung selbst entworfener Produkte -Technisches Zeichnen	WP-Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - können Nährstoffe benennen und die Qualität unsere Nahrung beurteilen - können Speisen zubereiten - können aus einem Werkstoff und der damit verbundenen Technik ein Produkt selbst herstellen - können selbst hergestellte Produkte mit gekauften Produkten vergleichen 	Lebensmittel Küchengeräte Werkstoffe Werkzeuge

R/H	JG 9/10	WPU „Neue Medien“ -Word, Excel, PowerPoint -Video- und Grafikbearbeitung -PC-Einrichtung -Programmierung HTML -Erstellen und Pflege der Praktikumsbörse	WP-Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - können die Programme Word, Excel ,PowerPoint und Access anwenden - können Videos und Grafiken mit Hilfe geeigneter Programme bearbeiten - lernen HTML kennen und können selbst eine eigene Website erstellen. - können grundlegende Ideen und Konzepte digitaler Medien anwenden (EVA-Prinzip) - können geeignete Programme zur Erfassung, Visualisierung und Verarbeitung zielorientiert einsetzen. - können Informationen der Betriebe in die Praktikumsbörse einpflegen - können jüngeren Schülern den Umgang mit der Praktikumsbörse erklären. 	
H	1. Hj.	PoWi: UE „Arbeit in der Informationsgesellschaft“ - Wie werden wir in Zukunft arbeiten? (Erwerbstätigkeit im Wandel) - Flexibilisierung der Arbeitswelt - (Fallbeispiele) - Moderne Technik im Beruf?! - globalisierte Produktion („global player“) -> in dieser UE bieten sich Firmenbesichtigungen/Expertenbefragungen an (VW, Continental? Etc.)	PoWi-Lehrer(in) Experten? (s. Aktivitäten)	<p>Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen in der Arbeitswelt darstellen und die Auswirkungen auf die Gesellschaft reflektieren. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - an Beispielen zeigen, welche Rolle Bildung für das Bestehen in der veränderten Arbeitswelt hat. - Methoden anwenden, die eigenen Interessen und Fähigkeiten herauszufinden sowie ein entsprechendes Berufsbild zu bestimmen. - „neue“ Anforderungen in der Arbeitswelt benennen, erklären und auf den Aspekt der Globalisierung übertragen. 	

H	2. Hj.	PoWi: UE „Soziale Fragen in der BRD“ - (Jugend)Arbeitslosigkeit - Soziale Probleme	PoWi-Lehrer(in)	Analysekompetenz - Ursachen und Lösungen / Lösungswege von (Jugend) Arbeitslosigkeit benennen. Handlungskompetenz - (finanzielle) Hilfen des Sozialstaates sowie ihre Rechte und Pflichten herausfinden	
H/G/R	1. HJ	Arbeits- und Sozialverhalten	Klassenlehrer (KL) und Fachlehrer (FL)	-können ihr Arbeits- und Sozialverhalten selbst einschätzen. -können über ihr Arbeits- und Sozialverhalten kommunizieren und falls erforderlich, sich selbst verbessern	Einschätzungsbogen Kriterien für die Bewertung

Gründung eines Miniunternehmens (H10)

Bearbeitet für das Projekt folgende Arbeitsaufträge und Fragen:

Vorbereitung

- Bestimmt einen Namen und ein Logo für die Unternehmung.
- Erarbeitet eine Produktidee (Was kann man anbieten?).
- Fertigt Produktskizzen an.
- Erstellt Produktbeschreibungen.
- Welchen Kundennutzen hat das Produkt? (Was kann man damit machen ...?).
- Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden? (Wer soll das Produkt kaufen ...?).
- Erstellt einen Materialplan für das Produkt (Was wird für die Herstellung benötigt?).
- Welche Werkzeuge werden benötigt?
- Entwickelt Werbeträger (Plakat, Flyer, Infoschreiben ...).
- Entwickelt eine Verkaufsstrategie (Wie soll das Produkt verkauft werden?).

- Stellt einen Kostenplan auf (Materialkosten, Werbekosten ...)
- Klärt Fragen zur Preispolitik (Preis eines Produkts? Wie viel müssen verkauft werden, um Gewinn zu machen?)

Herstellung

- Stellt das Produkt nach euren Produktskizzen und Produktbeschreibungen in Einzel-, Partner- oder Gruppenanfertigung her (findet selbst heraus, welche Art der Fertigung sich bei eurem Produkt anbietet).

Verkauf

- Macht mit Hilfe eurer entwickelten Werbeträger Werbung für euer Produkt.
- Führt den Verkauf durch.

Dokumentation, Auswertung

- Erstellt eine Dokumentation und Auswertung zu eurem Produkt und stellt es der Klasse vor (Wie war der Ablauf, die Zusammenarbeit? Hat sich der Verkauf gelohnt? Was hätte man besser machen können ...?)

Curriculum für die fächerübergreifende Berufs- und Studienorientierung an der Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg

Gymnasiale Oberstufe					
Gymnasiale Oberstufe	Zeit	Aktivitäten Was? Und wo?	Zuständigkeit Lehrkraft/Eltern/Kooperationspartner	Kompetenzen	Material
Schulzweig	Zeit	Aktivitäten Was? Und wo?	Zuständigkeit Lehrkraft/Eltern/Kooperationspartner	Kompetenzen	Material
E/ Q1/ Q3	1 Tag	Rotary-Berufsinformationstag Schüler fragen – Profis antworten	Ch.-P. Foet (Rotarier: Berufsdienst); LD mit LI	Analysekompetenz: Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt erarbeiten/untersuchen Urteilskompetenz: Meinungen vertreten Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen	
E/ Q1/ Q3	1 Tag	Regionaler Ausbildungsmarkt	LI + Kooperationspartner A.B.I.	Analysekompetenz: Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt erarbeiten/untersuchen Urteilskompetenz: Meinungen vertreten Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen	
E/ Q	3 Std	GEVA-Test	BOGO + GEVA-Institut	Analysekompetenz:	

				Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt erarbeiten/untersuchen Urteilskompetenz: Meinungen vertreten Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen	
E	2 Std	Berufsorientierung - Einstieg in die Berufsorientierung - Informationsquellen erschließen	PoWi-Lehrkräfte + Agentur für Arbeit	Analysekompetenz: Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt erarbeiten/untersuchen Urteilskompetenz: Meinungen vertreten Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen	
E	1 Tag	Info-Tage Uni Kassel/ Tag der Mathematik	Klassenlehrer/MatheLehrer	Analysekompetenz: Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt erarbeiten/untersuchen Urteilskompetenz: Meinungen vertreten Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen	
E	4 Std	Vorbereitung Betriebspraktikum	PoWi-Lehrkräfte	Handlungskompetenz: Berufsalltag kennenlernen und im Betrieb mitarbeiten Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen Analysekompetenz: Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt	

				erarbeiten/untersuchen	
Q1	2 Wo	Durchführung und Auswertung Betriebspraktikum	PoWi-Lehrkräfte + Praktikumsbetriebe	Handlungskompetenz: Berufsalltag kennenlernen und im Betrieb mitarbeiten Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen Analysekompetenz: Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt erarbeiten/untersuchen	Prozessportfolio
Q 2		UE Soziale Marktwirtschaft	PoWi-Lehrer	Analysekompetenz: ökonomische Daten auswerten	Unterrichtsmaterialien
Q 2	2 Std	Berufsinformation <ul style="list-style-type: none"> - Uni/FH im Vergleich - Duales Studium/Behörden - Berufsfeld Wirtschaft - Berufsfeld Medien - Berufsfeld Naturwissenschaft - Berufsfeld Ingenieurwissenschaft 	BOGO-Koordinator + Agentur für Arbeit	Analysekompetenz: Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt erarbeiten/untersuchen Urteilskompetenz: Meinungen vertreten Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen, in Gruppen arbeiten	
Q2	2 Std	Informationsveranstaltung Hochschule für Finanzen	BOGO-Koordinator + Koordinator für Finanzen	Handlungskompetenz: Studienalltag kennenlernen Selbstkompetenz: Studieninteressen reflektieren	Materialien Verwaltungsfachhochschule
Q 2	2 Std	Elternabend zum Studium <ul style="list-style-type: none"> - Studienaufbau - Finanzierung - Organisation 	BOGO-Koordinator + Mitarbeiter der MLU Halle		
Q 2	1 Ta	Vorbereitung Studienorientierungstage MLU Halle <ul style="list-style-type: none"> - Studienaufbau - Finanzierung - Organisation 	BOGO-Koordinator + Mitarbeiter der MLU Halle	Handlungskompetenz: Studienalltag kennenlernen Selbstkompetenz: Studieninteressen reflektieren	

Q 2	3 Ta	Durchführung Studienorientierungstage MLU Halle	BOGO-Koordinator + Tutoren + Mitarbeiter der MLU Halle	Handlungskompetenz: Studienalltag kennenlernen Selbstkompetenz: Studieninteressen reflektieren	
Q 2	2 Tage	Berufskundliche Vortragsreihe	Agentur für Arbeit in Kooperation mit MSO Bad Hersfeld	Analysekompetenz: Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt erarbeiten/untersuchen Urteilskompetenz: Meinungen vertreten Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen, in Gruppen arbeiten	
Q 2	4 Std	Local-HeRo	BOGO-Koordinator + Landkreis Hef- Rof + Betriebe	Analysekompetenz: Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt erarbeiten/untersuchen Urteilskompetenz: Meinungen vertreten Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen, in Gruppen arbeiten	
Q 3	2 Std	Berufsinformation - Angebot Stellenvermittlung - Bewerbungsverfahren für Studiengänge - Überbrückungsmöglichkeiten	BOGO-Koordinator + Agentur für Arbeit	Analysekompetenz: Prozesse und Strukturen der Arbeitswelt erarbeiten/untersuchen Urteilskompetenz: Meinungen vertreten Handlungskompetenz: In Rollenspielen agieren Selbstkompetenz: Stärken und Schwächen reflektieren, Berufsinteressen reflektieren, Stärken und Schwächen einschätzen, in Gruppen arbeiten	

Anhang: Aufgaben im Betriebspraktikum

Für die Dauer des Betriebspraktikums bist du als Schülerin oder Schüler verpflichtet, 30 Zeitstunden (à 60 Minuten) pro Woche im Praktikumsbetrieb zu sein. Eine „richtige“ Arbeitswoche hat ca. 40 Arbeitsstunden. Es bleiben also 10 Stunden für deine Praktikumsberichte, die du über deine Erfahrungen im Praktikum anfertigen musst. Deine Berichte treten an die Stelle einer Klassenarbeit und haben Einfluss auf die Zeugnisnote im Fach Arbeitslehre. Hier die Aufgaben im Einzelnen:

1. Alle Schülerinnen und Schüler haben dieselben Aufgaben / Arbeitsblätter

Nr.	Aufgabe	Erl. am				
1a	Im Berufswahlpass ein gesondertes Kapitel für den Praktikumsbericht mit Deckblatt anlegen, in das alle Blätter über das Betriebspraktikum eingeklebt werden und das Kapitel im Inhaltsverzeichnis eintragen (grüne Trennpappe im Berufswahlpass).					
1b	Seiten 10 bis 18 im Arbeitsheft „Betriebspraktikum“ von der Sparkasse gründlich durcharbeiten.					
1c	Stichwortartige Auflistung der Praktikumsaktivitäten an jedem einzelnen Praktikumsstag (wie im Berichtsheft auf der Seite 19), z.B.: <table border="1" style="margin-left: 20px; width: 100%;"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Tätigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>31.10.12</td> <td>- 8.30 Uhr Mitarbeiter kennengelernt, - 9.30 Uhr Frühstück geholt, - 10.00 Uhr beim Fräsen geholfen/Werkstücke angereicht, - 12.00 Uhr Werkstatt fegen, beim</td> </tr> </tbody> </table>	Datum	Tätigkeit	31.10.12	- 8.30 Uhr Mitarbeiter kennengelernt, - 9.30 Uhr Frühstück geholt, - 10.00 Uhr beim Fräsen geholfen/Werkstücke angereicht, - 12.00 Uhr Werkstatt fegen, beim	
Datum	Tätigkeit					
31.10.12	- 8.30 Uhr Mitarbeiter kennengelernt, - 9.30 Uhr Frühstück geholt, - 10.00 Uhr beim Fräsen geholfen/Werkstücke angereicht, - 12.00 Uhr Werkstatt fegen, beim					

		<p>Aufräumen geholfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - - 	
1d	Arbeitsblatt 6. „Mein Arbeitsplatz im Detail“ auf der Seite 24/25 im Berichtsheft.		
1e	In den letzten 3 Tagen: Selbst- und Fremdeinschätzung durch einen Arbeitskollegen / Vorgesetzten nach der Vorlage aus dem Berufswahlpass – Zählt als Beurteilung durch den Betrieb!!!		
1f	Ergänze Deinen Bericht mit Teilen aus dem Sparkassenheft oder anderen Arbeiten, die Dir sinnvoll erscheinen!		

2. Jede/r hat individuelle Aufgaben / Aufsatzthemen

Nr.	Aufgabe	Erl. am
2a	Schreibe einen Aufsatz: „Ein typischer Tag in meinem Praktikum“, den Du auf der Grundlage Deiner Aufzeichnungen unter 1 c) „Praktikumstätigkeiten“ aufbaust (1 ¹ / ₂ bis 2 Seiten). Du kannst Deinen Aufsatz auch aus den Erlebnissen mehrerer Tage „zusammenbasteln“.	
2b	Ausführlicher Bericht mit Bild- oder Anschauungsmaterial über einen Arbeitsvorgang bzw. eine Sache, die Du selbst erlebt hast (ca. 3 Seiten Text). Besprich die Themenstellung rechtzeitig im Praktikum mit Deinem Betreuungslehrer!	

3. Weitere Aufgaben nach Absprache mit der Klassenlehrerin!

Nr.	Aufgabe	Erl. am
3	Berufsbild: Trage die wichtigsten Informationen über einen ausgewählten Beruf in Deinem Betrieb zusammen und gestalte daraus ein Präsentationsplakat . Verwende Informationen aus „beruf aktuell“, frage Deine Arbeitskollegen, sammle Informationsmaterial (Flyer, Schaubilder, Fotos, Anschauungsmaterial)	





4. Verhalten im Krankheitsfall

Solltest Du einmal krank sein und nicht zum Praktikum gehen können, ist Folgendes zu beachten:

- Melde Dich am ersten Krankheitstag **vor Arbeitsbeginn im Betrieb und in der Schule bzw. beim Betreuungslehrer** krank!
- Bei bis zu zwei Tagen Krankheit genügt eine schriftliche Entschuldigung der Eltern, die Du im Betrieb und in der Schule vorzeigst.
- Bist Du drei Werktage oder länger krank, musst Du zum Arzt gehen und eine gelbe **Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung** als Entschuldigung („gelber Zettel“) bringen.

Bewertung des Praktikums:

Bewertungskriterium und Faktor	Gefällt mir...	Punkte
Pünktlichkeit / Abgabetermin eingehalten Faktor: 1	☺ ☹ ☹	
Äußere Form (Gut lesbar, Überschriften vorhanden und unterstrichen, Rand und Datum existieren). Faktor: 1	☺ ☹ ☹	

<p>Vollständigkeit und Gliederung (Deckblatt und Inhaltsverzeichnis vorhanden, Arbeitsblätter in der richtigen Reihenfolge eingeklebt und alle Aufgaben vollständig bearbeitet).</p> <p>Faktor: 2</p>		
<p>Inhalt des Aufgabenblocks 1 (Qualität der Antworten, Lösungen sind richtig und vollständig).</p> <p>Faktor: 3</p>		
<p>Inhalt des Aufgabenblocks 2 (Inhalt, Umfang und Stil der Aufsätze).</p> <p>Faktor: 3</p>		
<p>Weitere Aufgaben nach Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft / Aufgabenblock 3:</p> <p>- Berufsbild .</p> <p>Faktor: 3</p>		
Summe:		

Note:

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten